Porträt

Immer mit dem Blick nach vorne

Trojanisches Pferd, Expodach, Colossos und Spacehouse. Hinter diesen innovativen Holzbauprojekten steckt unter anderem eine Zimmerei aus Niedersachsen. Vater und Sohn führten das Familienunternehmen mit Qualität, EDV und CNC zum Erfolg.

Das Trojanische Pferd während der Montage

CORDES

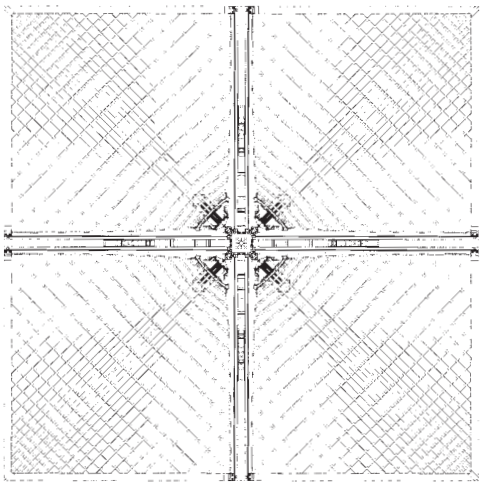
Heinrich Schliemann hätte seine Freude daran gehabt. Das Wahrzeichen der Ausstellung „Troja-Traum und Wirklichkeit“ 2001 in Stuttgart war eine Nachbildung des Trojanischen Pferdes. Das hölzerne Pferd des listigen Odysseus aus den Sagen der Antike lebt bis heute. Nach einem Entwurf von Martin Müller und Michael Zeyfang fertigte Ingenieur-Holzbau Cordes aus dem niedersächsischen Waffensen die größte Nachbildung des Pferdes. Aus 20 Holzelementen nahm das über 15 m hohe und 45 t schwere Tier Gestalt an. 30 Menschen haben, wie auch einst in Troja, Platz in dem Holzpferdebauch.

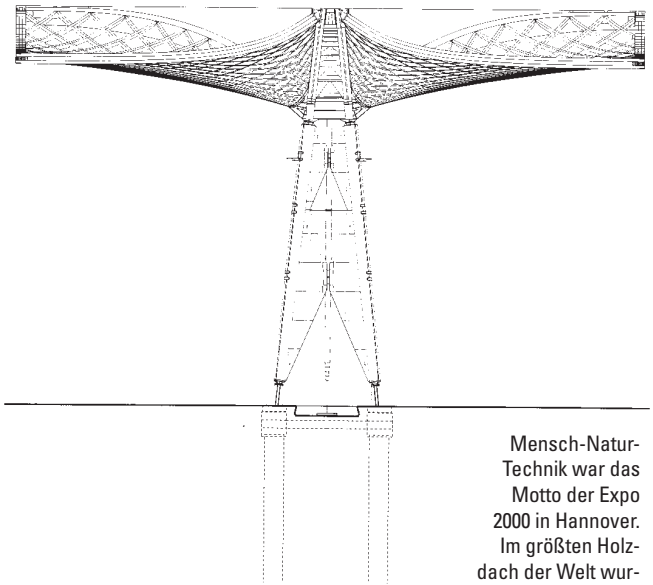
Firmengeschichte

Bereits 1905 gründete Heinrich Cordes das Familienunternehmen mit Sägewerk, Zimmerei und Tischlerei. Der Sohn übernahm 1938 den Betrieb und konzentrierte sich nach dem Krieg besonders auf das Sägewerk.

Mit der Übernahme durch den Enkel des Gründers, den Zimmerer und Bauingenieur Heinrich Cordes, vergrößerte sich der Betrieb auf 25 Mitarbeiter und um eine Halle mit 5000 m^2 für einen Holzhandelsbetrieb. 1976 wurde aus dem Familienbetrieb des Zim-

Zeichnung des Expodaches





FOTOS: THOMAS HERZOG

Mensch-Natur-Technik war das Motto der Expo 2000 in Hannover. Im größten Holzdach der Welt wurde das Thema exzellent umgesetzt

mermeisters Cordes die Ingenieur-Holzbau Cordes GmbH & Co. KG. 1978 begann das Unternehmen mit der Nagelplattenproduktion. 1990 weitete das Unternehmen seinen Aktionsradius über ganz Norddeutschland einschließlich Berlin aus. Es folgte die Installation der ersten, vollautomatischen, modernen Hundegger-Abbundanlage in Norddeutschland. 1994 stieg Sohn Ulf Cordes in die Geschäftsleitung ein. Das heute ca. 80-köpfige Unternehmen verfügt über eine breite Produktpalette: Sie reicht von der Zimmerei über den Abbund bis hin zum Holzrahmenbau von Wohnhäusern und teilweise spektakulären Objekten.

Die Jahre 2000/2001 sollten besonders ereignisreich werden: Zimmerarbeiten wie die Mitarbeit am Expodach, den Bau des hölzernen „Trojanischen Pferdes“ und die Achterbahn „Colossos“, führendes Mitglied im Fördervorhaben „Kooperation Holzgroßprojekte“ und die Neuausrichtung mit einem Tochterunternehmen im polnischen Gniezno standen an. Sohn Ulf Cordes baute ein EDV-Unternehmen auf. Unter Cordes Computer System (CCS) bietet er mit mittlerweile 20 Mitarbeitern kaufmännische und EDV-technische Dienstleistungen für die Branche an. Ingenieur-Holzbau Cordes setzt auf Zukunft: Mit Qualitätsansprüchen und mit Qualitätsabsi-

cherung, mit EDV und CNC. Auch bei dem Symbolbauwerk der Weltausstellung in Hannover 2000 stand Ingenieur-Holzbau Cordes „seinen Mann“.

Das Expodach

Das Expodach ist das größte und weiteste Holzdach der Welt. 160 × 120 m groß, 20 bis 26 m hoch, 39 × 39 m misst jeder Schirm und neben 5000 m^3 Weißtannen wurden weitere 4700 m^3 Holz verbaut. Nur mithilfe eines Netzwerks konnte das gewaltige Werk erfolgreich fertig gestellt werden. Das Team bestand aus dem Auftragnehmer für die Gesamtproduktion, Merk Holzbau, Aichach, und 50 mittelständischen Holzbaubetrieben. In diesem Team übernahmen 50 Zimmerer aus Waffensen die Organisation zur Schalenfertigung.

Die 1500 m lange und 60 m hohe Achterbahn im Heidepark Soltau ist ein gewaltiges Zimmererwerk,

Die Achterbahn Colossos im Heidepark Soltau

geplant von Achterbahnkonstrukteur Werner Stengel. Auch dieses Projekt war nur im Team zu planen, zu rechnen und vor allem nur mit den modernsten Methoden der Abbund- und CNC-Technik zu realisieren. Auf der Welt gibt es ca. 4000 Holzachterbahnen, der Colossos ist die größte.

Die Achterbahn Colossos

Die Achterbahn bietet äußersten Nervenkitzel, Fahrgeschwindigkeiten bis 120 km/h, das Gefühl des freien Falls und extreme Kurvenlagen in einer 148 Sekunden dauernden Erlebnisfahrt. Außerdem begeistert sie durch die Schönheit ihrer Konstruktion.

Das filigrane Holzwerk erinnert an die hölzernen Viadukte der amerikanischen Eisenbahnpioniere und an Leergerüste von Schweizer Betonbrückenbauern. Die heutige Rechentechnik und das Umsetzen von CNC-Technik machen ein solches Ergebnis möglich. „Hochleistungsdaten“ zeigen auch die verbauten Massen, die die Zimmerleute der Ingenieur-Holzbau Cordes verarbeiteten. 3000 m^2 niedersächsische Kiefern wurden zu Halbhölzern aufgeschnitten, 120 000 Hölzer mit einer Gesamtlänge von 275 km, d.h. 275 000 laufende Meter Abbund, wurden mithilfe der vollautomatischen Abbundanlage verzimmert, ca. 125 t Stahlteile, 80 t Bolzen und 6 t Nägel benötigte man zur Montage.

Seit Weihnachten 2002 steht im schwedischen Vergnügungspark Liesegang bei Göteborg der kleine Bruder des Colossos. Auch diese Achterbahn realisierte das bewährte Team des Colossos.

Spacehouse

„Spacehouse“ heißt ein Raumfachwerk-Bausystem das quasi im Endlosverfahren aneinander gefügt werden kann. Die Fachwerkknoten bestehen aus drei quadratischen, zusammensteckbaren Platten, sowie aus in Längs- und/oder Querrichtung durchlaufenden Stäben. Das Raumfachwerk orientiert sich an Vorbildern aus der Natur. Das Gewicht ist wesentlich geringer als bei einer konventionellen Holzrahmenbauweise. Dadurch sind der Energieaufwand bei Herstellung und Transport gering. Das Spacehouse-System ist in den verschiedensten Bereichen einsetzbar. Beispiele sind: Türme, Brücken, Hallenbau, Solargestelle, Wohnungsbau, auch mehrgeschossig.

Ingenieur-Holzbau Cordes erstellt das zurzeit größte Solarfeld in Europa mit einer Größe von 5 MWp (Megawatt-Peak) in der Nähe von Leipzig. Hierbei handelt es sich um ca. 45 000 m^2 Holzgestelle und weitere Bauvorhaben sind derzeit in Arbeit.

Manfred Gerner, Fulda
Dipl.-Ing. (FH) Claudia Vielweib

Zimmerer und Unternehmer

Heinrich Cordes, Zimmermann und Unternehmer

Der Unternehmer Heinrich Cordes, geboren 1942, hat das Glück und die Chancen genutzt, aber nichts dem Zufall überlassen. Nach der Realschule absolvierte er eine Zimmererlehre und schloss diese mit „sehr gut“ ab. Es folgte ein Bauingenieurstudium und dessen Abschluss sowie sechs Jahre Betriebsleitung im väterlichen Betrieb. Damit begann auch sein Engagement für die Zimmerer: 1978 wurde Heinrich Cordes Obermeister der Zimmererinnung Rotenburg, 1990 Kreishandwerksmeister, 1983 wurde Cordes Delegierter im Bund Deutscher Zimmermeister, 1990 rückte er in den Vorstand auf, 1995 schließlich wurde er zum Vorsitzenden des Verbandes Niedersächsischer Zimmermeister gewählt, 1998 übernahm er den Vorsitz im Bund Deutscher Zimmermeister und im gleichen Jahr noch wurde er Vorstandsmitglied im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes.

Das Bausystem „Spacehouse“ dient unter anderem auch als Solargestell